

Den Weg in die Berufswelt stärken

Frühe Einblicke in die Arbeitswelt ergänzen die schulische Berufsorientierung und erleichtern Jugendlichen den Übergang in die Berufslehre. Das Jugendprojekt LIFT schafft eine Brücke zwischen Schule und Berufspraxis.

Fotos: Mischka Häuselmann



Florian Christen begleitet seit mehreren Jahren Jugendliche im Rahmen von LIFT und engagiert sich für deren Berufseinstieg.

Der Übertritt von der Volksschule in die Berufsbildung ist für viele Jugendliche ein wichtiger Meilenstein. Während einige bereits klare Berufsvorstellungen haben, fällt es anderen schwer, den passenden Ausbildungsweg zu finden oder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln. Gerade Jugendliche mit erschwerten Ausgangslagen – etwa aufgrund eines leistungsschwächeren Schulniveaus, geringer Unterstützung im familiären Umfeld oder mangelnden Selbstvertrauens – profitieren von einer frühzeitigen und praxisnahen Begleitung.

Genau hier setzt das Jugendprojekt LIFT an. An über 400 Partnerschulen in der Schweiz bereiten verantwort-

liche Fachpersonen Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse in Modulkursen auf ihre freiwilligen Wochenarbeitsplätze vor und begleiten sie während des gesamten Programms. An schulfreien Nachmittagen oder an Samstagen arbeiten die Jugendlichen während mehrerer Wochen in lokalen Betrieben mit. Dort erhalten sie Einblicke in verschiedene Berufsfelder und sind dadurch besser in der Lage einzuschätzen, welche Berufe ihren Interessen und Stärken entsprechen. Die praktischen Erfahrungen werden anschliessend gemeinsam reflektiert. Dabei setzen sich die Jugendlichen mit Themen wie Kommunikation, Auftreten, Zuverlässigkeit oder dem

Umgang mit Herausforderungen im Berufsalltag auseinander und entwickeln wichtige überfachliche Kompetenzen. Lehrpersonen gewinnen gleichzeitig wertvolle Einblicke in ihre Entwicklung und können sie im Berufswahlprozess gezielt begleiten.

Vom Wochenarbeitsplatz zur Berufslehre

Als Schülerin wusste Jessica Frezza aus Solothurn noch nicht, welchen Berufsweg sie einschlagen wollte. Auf Empfehlung ihrer Lehrperson nahm sie am Jugendprojekt LIFT teil und arbeitete im Rahmen eines Wochenarbeitsplatzes bei der Facility Service Christen AG mit.

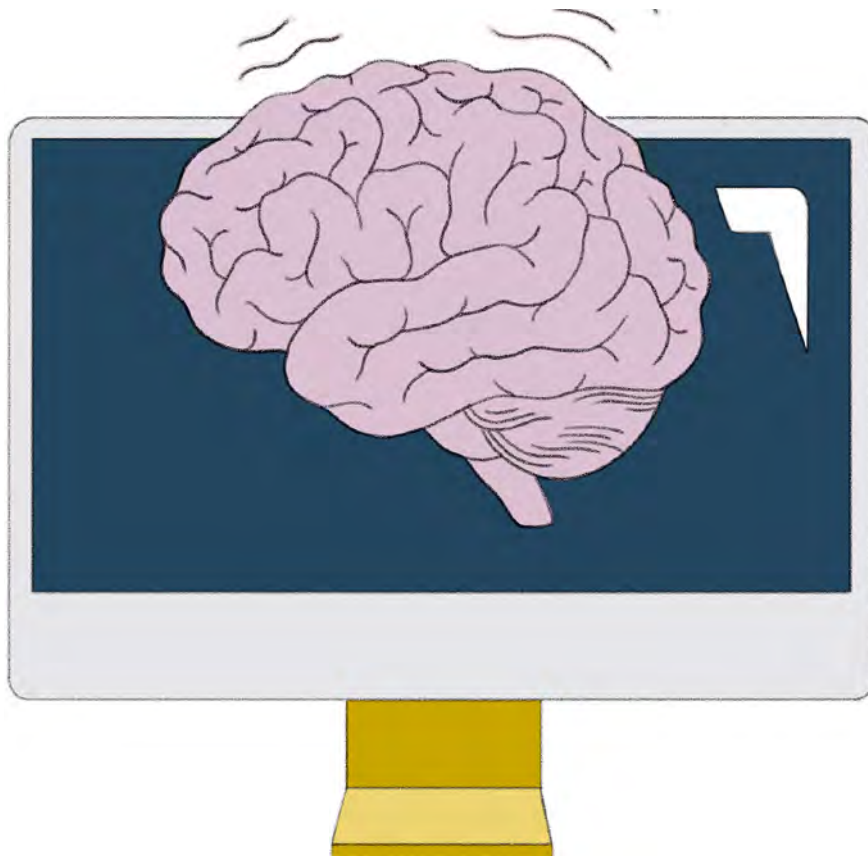
Während sechs Monaten unterstützte sie das Team im Liegenschaftsunterhalt. Sie half beim Reinigen von Treppenhäusern, bei Gartenarbeiten und beim Unterhalt von Aussenanlagen. Die regelmässigen Einsätze gaben ihr die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen, Arbeitsabläufe kennenzulernen und Schritt für Schritt Sicherheit zu gewinnen. Diese kontinuierlichen Erfahrungen stärkten ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und halfen ihr, eine konkrete Vorstellung ihres weiteren Berufswegs zu entwickeln. Der Wochenarbeitsplatz wurde schliesslich zum Sprungbrett: Jessica Frezza absolvierte anschliessend ihre Lehre als Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ bei der Facility Service Christen AG.

«LIFT war eine sehr gute Vorbereitung fürs Berufsleben», sagt sie rückblickend. «Dank dem Wochenarbeitsplatz habe ich Selbstvertrauen gewonnen und mich weiterentwickelt. Heute kann ich viel besser kommunizieren und bin froh, dass ich die Gelegenheit in der 7. Klasse genutzt habe.»

Gewinn für Jugendliche und Betriebe

Von LIFT profitieren nicht nur die Jugendlichen. Auch die Betriebe gewinnen: Sie begleiten junge Menschen über mehrere Wochen, vermitteln ihnen Einblicke in den Berufsalltag und lernen potenzielle zukünftige Lernende früh kennen. Gleichzeitig übernehmen sie gesellschaftliche Verantwortung und leisten einen konkreten Beitrag zur Förderung des Berufsnachwuchses.

Wie sich diese Zusammenarbeit aus Sicht eines Betriebs bewährt, zeigt Florian Christen, Geschäftsführer der Facility Service Christen AG. «Mir ist es wichtig, den Jugendlichen zu helfen, die es brauchen. Wir haben schon mehrere Lernende ausgebildet, die



es in der Schule und im Leben nicht leicht hatten. Diese Jugendlichen sind dankbar für die Chance und bemühen sich beim Arbeiten – das kommt auch unserem Betrieb zugute.»

Gemeinsam Berufseinstieg stärken

Die Geschichte von Jessica Frezza zeigt, welchen Unterschied eine enge Zusammenarbeit zwischen Schule und Betrieb machen kann. Werden Jugendliche früh begleitet und erhalten sie die Möglichkeit, den Arbeitsalltag kennenzulernen, entstehen Perspektiven, die weit über den Wochenarbeitsplatz hinausreichen. Berufsorientierung wird dadurch nicht nur theoretisch vermittelt, sondern erlebbar.

Gerade beim Übertritt von der Volksschule in die Berufsbildung kommt dieser Zusammenarbeit eine wichtige Bedeutung zu. LIFT schafft dafür einen verbindlichen Rahmen, in dem Schulen, Betriebe und Gemeinden ihre jeweiligen Kompetenzen einbringen und gemeinsam Verantwortung für einen erfolgreichen Berufseinstieg übernehmen. Damit dieses Zusammenspiel nachhaltig gelingt, werden die Partnerschulen durch die regionalen LIFT-Teams und die Geschäftsstelle mit praxiserprobten Arbeitsinstrumenten, Schulungen und fachlicher Beratung unterstützt.

So können sie das Programm an ihre lokalen Gegebenheiten anpassen und langfristig in das Berufsorientierungskonzept ihrer Schule integrieren.

mehr Infos

Jugendprojekt LIFT:

- Integrations- und Präventionsprogramm an der Nahtstelle zwischen Volksschule (Sek I) und Berufsbildung (Sek II)
- Über 400 LIFT-Partnerschulen mit rund 4000 teilnehmenden Jugendlichen schweizweit
- Rund 5000 Wochenarbeitsplätze in lokalen Gewerbebetrieben
- Für Jugendliche ab der 7. Klasse mit erschwerten Ausgangslagen
- Enge Zusammenarbeit zwischen Schulen, Gemeinden und Betrieben

In den Kantonen AG und SO machen bereits 45 Oberstufenschulen bei LIFT mit. Weitere interessierte Schulen können sich gerne bei der Geschäftsstelle LIFT melden: info@jugendprojekt-lift.ch

www.jugendprojekt-lift.ch

Zum LIFT-Projekt siehe auch das Porträt, Seite 42



Aus einem LIFT-Wochenarbeitsplatz wurde eine Berufslehre bei der Facility Service Christen AG.

LARISSA KABEYA
Verantwortliche PR, Jugendprojekt LIFT